



Schleswig-Holstein

leben lernen

Wohngruppe - Kleinkindgruppe

Die Kleinen Wattis

Wattenbeker Kleeblatt

Sozialpädagogisches Netzwerk der
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH

Adresse

Die Kleinen Wattis
Wilhelm-Stabe-Straße 72
24582 Wattenbek

Ansprechpartner

Regionalleitung	Jana Heckert
Telefon	0171 – 6 09 99 96
Mail	jana.heckert@diewattenbeker.de

Zielgruppe

6 junge Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren
(rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a)
und im Ausnahmefall auch jünger

Besonderheiten

Umfassendes Wohnkonzept (Schichtdienstgruppe) für junge Kinder
(bis 10 Jahren)
Traumasensible, beziehungsorientierte Arbeit
Aktivierende oder therapeutische Elternarbeit (Wattenbeker LSB)
Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (Wattenbeker LSB)

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

Weitere Informationen

www.diewattenbeker.de



Schleswig–Holstein

leben lernen

KONZEPTION

Die Kleinen Wattis im Kleeblatt in Wattenbek

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker GmbH ´

1. Die Pädagogik der Wattenbeker
- das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams ... Seite 3
2. Die Vielfalt der Wohngruppe Die Kleinen Wattis ... Seite 4
 - 2.1. 6 Plätze für Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren
 - 2.2. Beteiligung
 - 2.3. Anregungs- und Beschwerdeverfahren
 - 2.4. Beziehungsarbeit im familienorientierten Ansatz
 - 2.5. Eltern- und Familienarbeit
 - 2.6. Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)
3. Unser Team und das Haus ... Seite 13
4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 14
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 15
6. Qualitätsentwicklung und –sicherung ... Seite 16
7. Schutzkonzept ... Seite 17

Anlagen (siehe unter:

www.diewattenbeker.de/jugendamt/downloads/)

Unser Wattenbeker Leit-Bild

Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter/-innen,
Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und
Beschwerdeverfahren

Begrüßungsmappen

Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)

Kurz-Konzept zur Verselbständigung

Kurz-Konzept zur Elternarbeit

Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen
Betreuung

Leistungsbeschreibung Individualbetreuung der

ErSte Trägergesellschaft mbH

Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und

Kinderschutzbeauftragte/-team ErSte Trägergesellschaft mbH



Schleswig–Holstein

leben lernen

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“

Bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg*innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere jungen Menschen über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit und machen auch mal Fehler.

In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten jungen Menschen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen jedes Einzelnen umfänglich gerecht wird.

Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trügereigenen Rituale. So organisieren wir überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes



Schleswig–Holstein

leben lernen

Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys. Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

2. Die Vielfalt der Wohngruppe Die Kleinen Wattis in Wattenbek

2.1 6 Plätze für junge Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren

Möglichkeiten

Die Wohngruppe Die Kleinen Wattis in Wattenbek bietet 6 jungen Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren ein gemütliches Zuhause und eine umfassende Betreuung. Gern nehmen wir auch Geschwisterkinder auf. Nach Einzelfallprüfung und mit Ausnahmegenehmigungen durch das Landesjugendamt ist eine Aufnahme auch unter 3 Jahren möglich.

Unser Ziel in der WG Die Kleinen Wattis ist es, mit den Kindern und ihren Familien eine geeignete, individuelle Perspektive zu entwickeln, die ihren Wünschen und Möglichkeiten entspricht. Dazu zählt die Rückführung in die Herkunftsfamilie, die Vermittlung in eine andere Einrichtung oder auch der Übergang in das nahegelegene Kinderhaus bis zur Verselbständigung mit Übergang in den eigenen Wohnraum.

Ebenso ist die Zusammenarbeit mit dem nahegelegenen Familienhaus möglich, um einem Familienverbund eine möglichst enge Zusammenarbeit zu ermöglichen, wenn auch ein direktes Zusammenleben aller Familienmitglieder nicht mehr möglich ist.

Bei den Wattenbekern erfolgt in der Regel bei Aufnahme der Kinder eine zwölfwöchige Bedarfsklärung (LSB Bedarfsanalyse). In der Eingewöhnungsphase wird gemeinsam mit dem Kind und unseren Kolleg*innen aus der LSB ermittelt, ob und wenn ja welche personellen und zeitlichen Ressourcen das Kind über die Leistungen der Regelgruppe hinaus braucht, um sich bestmöglich im Bereich des Lernens, der Emotionen und der Sozialen Kompetenzen entwickeln zu können.

Die WG Die Kleinen Wattis beachtet den Erlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen in Erziehungshilfeeinrichtungen vom 18.11.2021 – III 31 und setzt diesen um.



Schleswig–Holstein

leben lernen

Wir arbeiten mit den örtlichen Schulen und Förderzentren zusammen. Wir bieten Hilfestellungen und Unterstützung, um den bei uns lebenden Kindern ein möglichst lebensweltnahes und inklusives Leben zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschulung in der Regelschule oder ggf. am Förderzentrum. Nur wenn die Hilfen nicht ausreichen, um eine Beschulung an der Regelschule aufrecht zu erhalten, bieten wir unsere internen Möglichkeiten des schulfernen Lernens der Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung (LSB) an.

Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir Kinder mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen oder schweren Aggressionen nicht auf.

Wir nehmen Kinder nicht gegen ihren Willen in unsere Wohngruppe auf. Eine Unterbringung von Kindern auf Grundlage von §1631b BGB mit der Umsetzung von freiheitsentziehenden Maßnahmen ist in der Wohngruppe Die Kleinen Wattis grundsätzlich ausgeschlossen. Zeitweilige Anordnungen auf der Grundlage von §1631b BGB können nur auf entsprechenden richterlichen Beschluss erfolgen. Die Wattenbeker GmbH spricht sich grundsätzlich gegen den Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen bei Kindern aus und sehen dies nicht als Teil unseres Konzeptes oder unserer pädagogischen Mittel. Die Wohngruppe Die Kleinen Wattis wird dementsprechend keine freiheitsentziehenden Maßnahmen als pädagogisches Mittel einsetzen.

2.2 Beteiligung

Beteiligung

Die von uns betreuten Kinder sollen in allen Bereichen ihres täglichen Lebens beteiligt werden. Hierzu sind Gremien installiert worden, in denen die Kinder verbindliche Rechte erhalten haben, sich zu äußern, ihre Wünsche darzustellen, Anregungen und Beschwerden anzubringen und damit zu lernen, Verantwortung für ihre Belange zu übernehmen. Die Kinder werden alters- und entwicklungsgerecht an ihrer Hilfeplanung beteiligt. Dies sieht konkret so aus, dass die Kinder mit Unterstützung einen altersentsprechenden „Eigenbericht“ erstellen, in dem sie ihre Handlungsziele reflektieren, neue Ziele formulieren, Wünsche äußern und sich auf ihr Hilfeplangespräch vorbereiten. Dies geschieht bei den jüngeren Kindern in der Regel über ein Smiley-System und Bilder, welche die Kinder malen können.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Es gibt in der WG Die Kleinen Wattis regelmäßig einen altersgerecht gestalteten Gruppenabend, in dem sich die Kinder zusammensetzen und ihre Themen vorbringen und sich austauschen. Geleitet wird der Gruppenabend gemeinsam von den Betreuer*innen und ggf. den Gruppensprecher*innen. Der/die Gruppensprecher*in wird zweimal im Jahr von den Kindern gewählt. Das Betreuer*innen-Team setzt sich mit den Themen der Kinder auseinander und entscheidet über den Grad der Beteiligung. Dies kann themenabhängig von Anhörung bis hin zur eigenverantwortlichen Entscheidung der Kinder gehen.

Bei allen Entscheidungen werden die Kinder von den Betreuer*innen begleitet. Somit geht Beteiligung in der WG Die Kleinen Wattis über das normale Teilnehmen am Alltag und das Übernehmen von Aufgaben hinaus. Die Kinder lernen hier, sich zu entscheiden und ihre Entscheidungen nachhaltig umzusetzen und auch bei Misslingen dafür einzustehen. Die Kinder lernen, dass Fehler vorkommen und sie lernen damit umzugehen. Konkrete Beispiele hierfür sind Arbeiten im Haushalt, das Auseinandersetzen mit den Regeln, die Gestaltung der Freizeit, der Umgang mit Taschen- und Bekleidungsgeld, die Gestaltung der Gruppen-Freizeiten, die Urlaubsplanung der Gruppe, die Gestaltung der Feste und Rituale sowie auch die Bearbeitung von Konflikten. Im Rahmen des wöchentlich stattfindenden Gruppenabends werden die Kinder unter Berücksichtigung ihres Alters und ihrer kognitiven Fähigkeiten an ihr, von uns ausdrücklich umgesetztes Recht der Beteiligung und Mitbestimmung, schrittweise herangeführt. Das bedeutet, dass auch die jüngsten Bewohner*innen unabhängig von ihrem Alter, das Recht haben bei diesem Gremium dabei zu sein. Die Kinder haben unabhängig von ihren verbalen Möglichkeiten das Recht sich zu äußern bzw. gehört zu werden. Wir legen alters- und entwicklungsentsprechende Gesprächsregeln fest und visualisieren diese, z.B. in Form von Bildern. Das Gremium arbeitet mit festen, wiederkehrenden Ritualen, um den Kindern einen Lerneffekt zu ermöglichen und so Sicherheit zu vermitteln. Themen bearbeiten wir immer unter Berücksichtigung der Beteiligungsskala auf den entsprechenden Beteiligungsstufen. Dies können Themen des Alltags, wie der wöchentlich neu erstellte Essensplan, Ausflüge oder Anschaffungen sein. Der Gruppenabend wird aber auch der Ort sein, wo Kinder frühzeitig niedrigschwellig und altersangepasst über strukturelle Veränderungen informiert werden, z.B. wenn es im Team personelle Veränderungen geben sollte oder ein Kind ein- oder auszieht. Die Kinder lernen so auch, dass sie Regeln verhandeln können und bei Übertretungen keine Konsequenzen befürchten müssen, wenn sie sich vernünftig und respektvoll damit auseinandersetzen.



Schleswig–Holstein

leben lernen

Die Kleinen Wattis nutzen altersgerechte Methoden der Abstimmung, die kindgerecht visualisiert sind. So werden die zur Auswahl stehenden Möglichkeiten z.B. mit Bildern dargestellt und die Kinder können mit Gegenständen, wie Murmeln, Duplosteinen oder Bauklötzen abstimmen. Es wird darauf geachtet, dass Gruppenabende nicht zu lang werden und einen spielerischen Charakter haben. Gute Beispiele, wie Partizipation mit jungen Kindern gut funktionieren kann, bieten die Kinderbücher „Leon und Jelena“ von Rüdiger Hansen und Rainard Knauer. Wir orientieren uns an der Kinderstube für Demokratie, welche aufzeigt, dass auch junge Kinder an komplex wirkenden Prozessen beteiligt werden können, indem man diese in kleine Pakete aufteilt und die Beteiligung konkret erlebbar macht.

Ein weiteres fest installiertes Gremium ist das Wattenbeker Parti-Parlament, in dem sich die Gruppensprecher*innen aller Wattenbeker Gruppen zweimal im Jahr treffen, um überregionale Themen für alle „Wattis“ zu besprechen. Zudem nehmen die Gruppensprecher*innen am quartalsweisen stattfindenden regionalen Parti-Team teil, das von den regionalen Parti-Beauftragten gemeinsam mit der Regionalleitung ausgerichtet und von den Gruppensprecher*innen gestaltet wird.

Das Wattenbeker Parti-Parlament kennt die junge Zielgruppe, wie die der Kleinen Wattis, bereits durch andere Kleinkindgruppen bei den Wattenbekern. In dem Gremium wird Rücksicht auf die jungen Kinder genommen. Es werden entsprechende Pausen gemacht, die jungen Kindern werden von ihren Betreuer*innen begleitet und nehmen ggf. (je nach tatsächlichem Alter und Entwicklungsstand) nicht an dem gesamten Parlament teil. Es findet im Vorfeld eine Vorbereitung mit den Gruppensprecher*innen der Kleinen Wattis statt und während des Parti-Parlamentes werden Zeiten geschaffen, in denen die jungen Gruppensprecher*innen sich Freiräume nehmen können, in denen sie spielen oder Ruhezeiten haben können.

Im regionalen Parti-Team des Kleeblattes, das für 2-3 Stunden angesetzt ist, wird das methodische Vorgehen auf die Altersspanne von jungen Kindern aus der WG Die Kleinen Wattis bis Erwachsene aus dem Familienhaus angepasst, sodass die Bedürfnisse aller abgeholt werden. Dies könnte so aussehen, dass die wichtigsten Themen mit allen Gruppensprecher*innen zu Beginn methodisch so bearbeitet werden, dass auch die jungen Kinder diese verstehen können, z.B. mit kindgerechter Visualisierung und entsprechenden Abstimmungsmethoden und dann noch ein Teil folgt, an dem die jungen Kinder nicht mehr unbedingt teilnehmen.



Schleswig-Holstein

leben lernen

Die Teilnahme ist für die Gruppensprecher*innen ohnehin freiwillig. So können die Bedürfnisse aller gedeckt werden.

Bei den Wattenbekern werden die Kinder nach dem Einzug über eine Willkommensmappe über die Möglichkeiten der Partizipation, Beschwerde und über viele wichtige Informationen rund um die Wohngruppe, den Träger und den Lebensort informiert. Die Willkommensmappe ist wohngruppenspezifisch. Die Kleinen Wattis haben eine altersgerecht gestaltete Willkommensmappe mit vielen Bildern. Bei Einzug wird den Kindern die Willkommensmappe ausgehändigt und von den Bezugsbetreuer*innen erklärt.

2.3 Anregungs- und Beschwerdeverfahren

Beschwerde

Die Kinder und Eltern der WG Die Kleinen Wattis werden bei Einzug über die Willkommensmappe über die Möglichkeiten, wie sie sich beschweren können informiert. Zudem hängen die Beschwerdemöglichkeiten jederzeit transparent an den Pinnwänden aus. Die Kinder und Eltern können sich jederzeit an jede*jeden Betreuer*in, die Hausleitung oder Regionalleitung wenden und dort Unrecht, Kritik oder Situationen, die ihnen nicht gefallen haben, äußern. Die Betreuer*innen besprechen dann mit dem Kind, ob es sich um ein Alltagsthema handelt oder eine Beschwerde im Sinne des Anregungs- und Beschwerdeverfahrens eingereicht werden soll. Die Kinder können auch den Briefkasten nutzen, der für diesen Zweck in der Gruppe hängt. Hier können sie gemalte Bilder, Briefe (wenn sie schon schreiben können) oder auch einen persönlichen Gegenstand, der ihnen zugeordnet werden kann, hineinwerfen. Der Briefkasten wird täglich geleert und die Kinder erhalten direkt eine Rückmeldung, dass sich um ihr Anliegen gekümmert wird. Wenn möglich, wird ihr Anliegen direkt bearbeitet, ggf. wird das Anliegen an die betreffende Stelle weitergeleitet.

Die Rückmeldungen erfolgen in der Regel über ein persönliches Gespräch, das immer kindgerecht gestaltet wird. Dafür bereiten sich die Betreuer*innen oder die Haus-/Regionalleitung entsprechend auf das Gespräch vor, bringen altersentsprechende Gegenstände oder methodische Unterstützungen, wie z.B. Bilderbücher o.ä. für das Thema mit.

Zusätzlich zu den Beschwerdewegen innerhalb des Kleeblatts können sich die Kinder und Eltern über Tickura beschweren. Hierzu benötigen sie ein digitales Endgerät, wie z.B. das Gruppentablet und ggf. eine unterstützende Person. Es handelt sich bei Tickura um ein digitales Beschwerdetool, das ergänzend zu den persönlichen



Schleswig-Holstein

leben lernen

Beschwerdewegen eingesetzt wird. Die Tickura-Beschwerden werden von der KJSG-Beauftragten des Trägers (Stabstelle und nur der Geschäftsführung unterstellt) bearbeitet. Die Beschwerdeerbringer*innen erhalten innerhalb kurzer Zeit eine Rückmeldung per E-Mail. Dieses Tool wird aufgrund des Alters nicht für alle Kinder der WG Die Kleinen Wattis gut nutzbar sein. Es soll aber dennoch allen Kindern zur Verfügung stehen und von allen Betreuer*innen gewährleistet sein, dass die Kinder Zugang zu diesem Tool erhalten. Es stellt eine Ergänzung dar und kann gut genutzt werden, um auf strukturelle Probleme aufmerksam zu machen, wenn die Kinder dies von sich aus ansprechen möchten. Für die älteren Kinder in der WG Die Kleinen Wattis stellt Tickura eine sinnvolle Erweiterung der Beschwerdemöglichkeiten dar. Der QR-Code zu Tickura hängt an der Pinnwand aus und ist Teil der Willkommensmappe.

Beziehungsarbeit im familienorientierten Ansatz

2.4 Beziehungsarbeit im familienorientierten Ansatz

Für die jungen Menschen, die zu uns kommen und deren Familien gilt, dass sie sich zu Beginn der Hilfe in einer belastenden Lebenssituation befinden. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit in der WG Die Kleinen Wattis liegt aus diesem Grund in der Beziehungsarbeit, welche das Ziel verfolgt, sichere Beziehungen aufzubauen und Verlässlichkeit zu schaffen. Hierfür werden wir mit einer klar strukturierten verlässlich wiederkehrenden Tagesstruktur arbeiten, um den Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten die größtmögliche Sicherheit zu geben. So wird ihnen ermöglicht, sich in einem sicheren, verlässlichen Umfeld bestmöglich zu entwickeln und entfalten zu können. Hierbei spielen stets wiederkehrende, individuell gestaltbare Rituale und Abläufe sowohl im Tages- als auch im Jahresverlauf eine tragende Rolle. Dabei ist es auch wichtig, diese Abläufe stets regelmäßig zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen. Selbstverständlich berücksichtigen wir in diesem Zusammenhang die individuellen Bedarfe der einzelnen uns anvertrauten Kinder.

Beispiele für die Tagesstruktur sind ein an externe Institutionen (Kita, Tagespflegepersonen, Schule, etc.) angepasste Morgenroutinen, gemeinsame Mahlzeiten, Spiel und Ruhephasen. Einen wichtigen Teil im Tagesablauf wird auch die abendliche Wasch- bzw. Pflegesituation einnehmen. Hierbei wird es um viel mehr als nur das Erlernen von Körperpflege und Hygiene gehen. Auch Aspekte, wie ein liebevolles Versorgen spielen hier eine Rolle. Es wird angestrebt, zum Abschluss eines Tages eine gemeinsame Vorleserunde zu implementieren, um die Kinder in einer liebevollen



Schleswig-Holstein

leben lernen

Familienorientierten, ruhigen Gemeinschaftssituation auf die Nacht vorzubereiten und sie dabei zu unterstützen, langsam zur Ruhe finden zu können. Anschließend werden die Kinder zu Bett gebracht. Beispiele für Rituale im Jahresverlauf sind neben kalendarischen Feier- und Festtagen (Ostern, Weihnachten, Geburtstage, etc.) auch eine bewusste Einbeziehung der Jahreszeiten in Form von Ritualen in die Jahresstruktur. Selbstverständlich werden in diesem Zusammenhang auch die Wattenbeker eigenen Jahrestrukturen wie z.B. das Sommerfest eine Rolle spielen. Dabei setzen wir auf den familienorientierten Ansatz. Ziel ist es den Bewohner*innen ein auch im traumapädagogischen Sinne sichern Ort bieten zu können, an dem sie sich wohl fühlen können. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen und begleiten, sich bestmöglich zu entwickeln und ihr Potenzial entfalten zu können. Weitere Leitplanken unserer pädagogischen Arbeit sind, dass wir jedem bei uns lebenden Kind das Gefühl geben möchten, dass es so angenommen und akzeptiert, wie es ist. Im Sinne eines Ressourcen- und Lösungsorientierten Ansatzes werden wir im Sinne der Kinder auch mit externen Fachkräften (Logo, Ergo, Physio, Ärzten, Therapeuten, LSB etc.) eng zusammenarbeiten, um eine individuelle Förderung der Kinder zu ermöglichen und die schon beschriebenen Ziele zu erreichen. Wir möchten mit den Kindern Konflikte leben und sie dabei begleiten sich alternative sozialverträgliche Handlungsstrategien zu erarbeiten und zu verinnerlichen. Hierbei liegt ein wichtiges Augenmerk darauf, dass Konflikte im menschlichen Zusammenleben gesund und richtig, ja manchmal sogar gewollt sind. Wichtig ist für uns, dass Befindlichkeiten seitens der Kinder klar geäußert werden dürfen und von den pädagogischen Fachkräften gehört und ernst genommen werden. Hierbei gilt die Annahme des guten Grundes.

Unterstützt werden die Kinder in erster Linie von ihren Bezugsbetreuer*innen. Wir arbeiten mit einem Bezugsbetreuer*innen-Tandem. Das bedeutet, dass ein Tandem aus zwei Betreuer*innen für je ein Kind zuständig ist. Dieses kümmert sich um grundlegende, familiäre, medizinische und schulische Angelegenheiten und gestaltet die Lebenshöhepunkte gemeinsam mit den Kindern.

Wir sehen den Vorteil in der Tandemarbeit darin, dass trotz des Schichtdienstes häufig ein*e Bezugsbetreuer*in anwesend und ansprechbar ist, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern/Personensorgeberechtigten. Den Kindern und Eltern wird so eine größere Sicherheit durch das Vorhandensein einer verlässlicheren Ansprechperson gewährleistet. Durch die Tandemarbeit haben die Kinder und Eltern zudem eine Auswahl, mit



Schleswig-Holstein

leben lernen

wem sie ihre Anliegen besprechen möchten und können je nach Situation besser variieren.

Im Alltag sind aber alle Betreuer*innen Ansprechpartner*in für die Kinder. Sie haben immer ein offenes Ohr für Wünsche, Anregungen, Ängste und Sorgen aller Kinder. So wird gewährleistet, dass zeitnah Hilfe gegeben und Trost gespendet werden kann und die Kinder an der Gestaltung des Zusammenlebens teilhaben. Diese Verlässlichkeit wird weiterhin durch feste Regeln und Strukturen gestärkt, die von Betreuer*innen und Kindern gleichermaßen eingefordert und eingehalten werden. Gerade junge Kinder werden noch kein Verständnis dafür haben, was Bezugsbetreuer*innen-Tandem bedeutet. Deshalb ist es wichtig Ihnen zu vermitteln, dass alles Betreuer*innen im Alltag für sie da sind und sich gleichermaßen um alle Kinder kümmern. Ihnen wird kindgerecht erklärt, dass bestimmte Themen, wie der Kontakt zu ihren Eltern, der Kita, Schule oder dem Jugendamt bestimmte Betreuer*innen übernehmen. Es soll aber keine künstliche Atmosphäre entstehen, in der die Kinder verunsichert werden. Deshalb sorgen alle Betreuer*innen durch eine offene Haltung und Kommunikation dafür, dass alle Kinder sich stets mit ihren Anliegen willkommen fühlen.

2.5 Eltern- und Familienarbeit

Eltern- und Familienarbeit

Unser Ziel ist es, den Kindern die größtmögliche Zuwendung, Wärme und Wertschätzung sowie eine fachlich fundierte Begleitung zukommen zu lassen. Hierbei verstehen wir die Eltern als die grundsätzlichen Expert*innen für ihre Kinder, die intensiv am Erziehungs- und Entwicklungsprozess ihrer Kinder beteiligt werden und die größtmögliche Erziehungsverantwortung behalten sollen. In einer angst- und wertungsfreien Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Pädagog*innen wird gemeinsam Einfluss auf die positive Entwicklung des Kindes genommen.

Offene Kommunikationskanäle zwischen den Eltern und den Pädagog*innen (Telefonate, Gespräche, fest vereinbarte Reflexionsgespräche), die von gegenseitigem Vertrauen, einer positiven Orientierung und Zielübereinstimmung geprägt sind, stellen dabei wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Erziehungsarbeit in unserer Wohngruppe dar. Die gemeinsame Erarbeitung und Fortschreibung des Hilfeplans im Rahmen der Hilfeplangespräche gehören ebenso zu einer wertschätzenden Zusammenarbeit von Pädagog*innen und Familienangehörigen, wie der Austausch von Informationen, Erfahrungen, Absprachen sowie die pädagogische Beratung. Besuche, gemeinsame



Schleswig–Holstein

leben lernen

Erweiterte Elternarbeit/Umgänge (Modul über zusätzliche Fachleistungsstunden realisierbar)

Unternehmungen, Feste und Veranstaltungen fördern die gegenseitige Wertschätzung.

Der Kontakt zwischen den Kindern und ihren Eltern wird individuell je nach Alters- und Entwicklungsstand gestaltet und mit allen Beteiligten besprochen. Dabei können die Kontakte persönlich in den Räumlichkeiten der WG Die Kleinen Wattis stattfinden, telefonisch oder auch per Videotelefonie gestaltet werden. Gerade junge Kinder profitieren von persönlichen Kontakten, die ggf. begleitet werden müssen. Regelmäßige Besuche bei den Eltern oder anderen Familienangehörigen, sowie Beurlaubungen in den Ferien werden für die Kinder individuell ermöglicht. Kontakte zwischen Eltern und Kind werden sowohl mit den Kindern, als auch den Eltern vor- und nachbereitet.

Erweiterte Elternarbeit kommt bei uns besonders dann zum Tragen, wenn eine Rückführung in den elterlichen Haushalt geplant ist. Sie wird entweder durch die Bezugsbetreuer*innen der Wohngruppe oder durch zusätzliche Kräfte des Fachbereichs Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung ergänzend geleistet.

Eines unserer Ziele hierbei ist es, die Eltern ganz konkret im Umgang mit ihren Kindern zu schulen und ein stabiles Umfeld zu schaffen, damit ein Zusammenleben gelingen kann. Hierbei setzen wir auf den Aufbau tragfähiger Netzwerke in der Herkunftsfamilie und die Bearbeitung von Beziehungs- und Erziehungsmustern. In der Zusammenarbeit bedeutet das, dass die Eltern intensiver in den Tages- und Wochenablauf einbezogen werden und somit präsenter für ihre Kinder und enger an deren Entwicklung beteiligt sind. Durch das vertrauensvolle und wertschätzende Verhältnis zu den Eltern, ist es möglich, dass diese Ratschläge bei Krisen oder auch Vorschläge zur Gestaltung der Kontaktzeiten annehmen können. Konkret sollen den Eltern in dieser Zeit unter anderem Strukturen und Rituale (wie beispielsweise Regeln, Tagesstruktur und die Wirkung auf die Kinder, Pünktlichkeit und das Treffen und Einhalten von Absprachen, Kommunikation und Stressbewältigung) vermittelt werden. Sie sollen bei Bedarf einen angemessenen Umgang mit Gesundheit, Hygiene und Bekleidung erfahren.

Die gemeinsame Freizeitgestaltung beinhaltet das Gestalten schöner Momente, das Entdecken kostengünstiger Angebote (z.B. in der Natur) und das Entwickeln von Gegenstrategien zur Langeweile. Für den Fall, dass eine ergänzende intensivere, therapeutische Elternarbeit sinnvoll und notwendig ist, bieten wir das Elterntaining der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung an.



Schleswig–Holstein

leben lernen

→ Weiterführende Informationen
Konzept Elternarbeit LSB

Förderbedarf & Bedarfsklärung

2.6 Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)

Die Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB), ist als eine Möglichkeit einer Eingliederungshilfe zu verstehen, die an §§ 27, 30, 34, 35, 35a, 36 SGB VIII anschließt.

Die LSB vereint als Zusatzmodul individuelle Bausteine, um über das Regelangebot hinaus schulische und therapeutische Förderung, intensive Elternarbeit und Individualbetreuung anbieten zu können.

Bei den Wattenbekern erfolgt in der Regel bei Aufnahme der Kinder eine zwölfwöchige Bedarfsklärung im Rahmen der Wattenbeker LSB. In der Eingewöhnungsphase wird gemeinsam mit dem Kind und unseren Kolleg*innen aus der Wohngruppe und der LSB ermittelt, ob und wenn ja welche personellen und zeitlichen Ressourcen das Kind über die Leistungen der Wohngruppe hinaus braucht, um sich bestmöglich im Bereich des Lernens, der Emotionen und der Sozialen Kompetenzen entwickeln zu können. Im Rahmen der LSB kann durch das multiprofessionelle Team aus Therapeut*innen und Erzieher*innen die Entwicklung zum Beispiel in den Bereichen Sprache, Motorik und Körperwahrnehmung individuell gefördert werden.

Kleinkinder können in der LSB präventiv auf einen gelingenden Schulstart vorbereitet werden.

Das Modul LSB-Spezial „Erweiterte Elternarbeit/Umgänge“ bietet die Möglichkeit, die Elternarbeit bei Bedarf zu intensivieren, Umgänge in externe Räumlichkeiten, auch anonym, zu verlagern und einzeln vorzubereiten, zu betreuen und zu reflektieren.

Module, die für die Wohngruppe Die Kleinen Wattis unterstützend ergänzt werden können, im Überblick:

LSB-Extra:

- Bedarfsanalyse/Diagnostik
- Sozio-emotionale Förderung

LSB-Spezial (Fachleistungsstunden):

- Einzelfallbetreuung WG
- Einzelfallbetreuung Kita
- Erweiterte Elternarbeit/Umgänge



Schleswig-Holstein

leben lernen

- Kleinkindförderung
- Weiterführende Informationen:
 - Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
 - Konzept Elternarbeit LSB
 - Angebotstabellen der Wattenbeker LSB

3. Unser Team und das Haus

Multiprofessionelles Team

Die Kinder werden von 6 pädagogischen Fachkräften gemäß KJVO, davon eine Hausleitung, betreut. Die Mindestvorgaben der KJVO bezüglich des Mindeststandards zum Personaleinsatz werden eingehalten. Die Arbeit unseres engagierten und multiprofessionellen Teams (Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Kindheitspädagog*in) wird von einer Hauswirtschaftskraft und einem Hausmeister, sowie einem Alltagsbegleiter*in (Helfer*in im Erziehungsdienst) vervollständigt und von Praktikant*innen in der Berufsausbildung oder im Studium unterstützt. Wir sind bestrebt, den Kindern ein umsorgtes und gemütliches Zusammenleben in unserem Haus zu ermöglichen. Jede*r Mitarbeiter*in bringt seine Persönlichkeit und seine individuellen Interessen in das Team und die Arbeit, sowie das Leben mit den Kindern ein. Dies bietet neben einem verlässlichen und strukturierten Rahmen im Wohngruppenalltag auch verschiedene Orientierungspunkte sowie Optionen der Freizeitgestaltung im Spiel-, Kreativ- und Sportbereich.

Wohnen heißt zu Hause sein

Wir wohnen in einem, 2025 komplett modernisierten, schönen und ansprechend gestalteten Einfamilienhaus mit ca. 240m² Wohnfläche. Die Kinder leben in Einzelzimmern auf zwei Etagen. Im Erdgeschoss befindet sich der Mittelpunkt des Hauses, die offene Wohnküche mit Anschluss an den schönen sonnendurchfluteten Anbau, ein großes Kinder/Besucher-Bad, zwei Kinderzimmer und das Betreuerzimmer. Im Obergeschoss finden sich vier weitere Kinderzimmer, sowie ein Vollbad. Der großzügige Flur bietet die Möglichkeit zum (Vor-) Lesen und Entspannen und wurde extra dafür hergerichtet.

Große Fenster bringen viel Licht in die liebevoll gestalteten Kinderzimmer. Auf unserem großzügigen Grundstück befindet sich außer unserem Wohlfühlhaus noch eine Garage, ein Carport und



Schleswig-Holstein

leben lernen

eine Werkstatt. Unseren großen Garten können wir zum Toben und Spielen, aber auch zum Anpflanzen nutzen.

Stadtnah und doch im Grünen

Leben, wo andere Urlaub machen

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Die Kleinstadt Wattenbek (Landkreis Rendsburg - Eckernförde, ca. 28.000 Einwohner) grenzt direkt an die Gemeinde Bordesholm an und liegt in einer naturreichen und ländlichen Gegend, ca. 25 km von der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins, Kiel, entfernt. Wattenbek ist umgeben von Wäldern und Wiesen und dem im Herzen Schleswig-Holsteins liegenden Bordesholmer See. Ein Teil der Gemeinde befindet sich im Naturschutzgebiet „Dosenmoor“, welches ebenfalls zu Ausflügen einlädt. Highlight ist und bleibt aber die nur ca. 40 Autofahrminuten entfernte Ostsee. Diese besonders schöne Lage bietet in Verbindung mit dem Kleinstadtfair eine attraktive Umgebung für Jung und Alt.

Alles vor Ort

Unsere Wohngruppe in Wattenbek ist gut über die Bundesautobahn 7 zu erreichen, die einen Anschluss in Richtung Flensburg, Dänemark und Hamburg bietet, wie auch über die Bundesautobahn 215 von Neumünster nach Kiel. Östlich von der Gemeinde Wattenbek verläuft die Bundesstraße 404 von Bad Segeberg nach Kiel. Ebenso ist Wattenbek gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Zudem gibt es zahlreiche Busverbindungen in die umliegenden Orte. Der Wohngruppe steht zudem ein Kleinbus zur Verfügung. Neben mehreren Kindertagesstätten befinden sich auch alle Angebote des öffentlichen Schulsystems in der Nähe. Die medizinische Versorgung kann durch die Allgemein- und Facharztpraxen sowie Therapieeinrichtungen für Ergotherapie und Logopädie sehr gut sichergestellt werden. Darüber hinaus werden im Bedarfsfall psychologische sowie psychiatrische Fachzentren und -Praxen konsultiert.

Freizeit und mehr

Die Gemeinde Wattenbek verfügt über zahlreiche Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sportlicher, kultureller und kreativer Art für alle Altersgruppen. Außerdem bieten ein Indoor Spielplatz in der nächst größeren Stadt Neumünster, eine Schwimmhalle und vieles mehr zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Unsere Kinder werden individuell entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen gefördert. Wir unterstützen den Kontaktaufbau zu Freunden und



Schleswig-Holstein

leben lernen

die Einbindung in verschiedene Gemeinschaften, wie z.B. durch Beitritt in einen Sportverein. Die Anbindung an soziale Netzwerke und Strukturen außerhalb der Wohngruppe bietet Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung sowie die Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen - daher wird das Knüpfen und die Pflege von Freundschaften unterstützt und bei Schwierigkeiten und auf Wunsch hin anfänglich begleitet.

Rechtliche Grundlagen

5. Rechtliche Grundlagen

Unsere Wohngruppe in Wattenbek ist vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt.

Wir bieten 6 Plätze im Rahmen stationärer Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

Qualitätssicherung

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte. Trägergesellschaft.

Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden.

Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer Arbeit. Des weiteren organisieren wir regelmäßig



Schleswig–Holstein

leben lernen

Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben den Fachgruppen der Pädagogik, Partizipation, Verselbständigung und der LSB haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten.

Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten.

Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleitungen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker*innen sowie zahlreiche externe Therapeuten*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexpert*innen.

7. Schutzkonzept

Schutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeiter*innen wie Kinder – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeiter*innen untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeiter*innen.



Schleswig–Holstein

leben lernen

Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

- Weiterführende Informationen
 - „Gewaltschutzkonzept Die Kleinen Wattis“
 - „Rahmenschutzkonzept“
 - „Rahmenkonzept Partizipation und dem Anregungs- und Beschwerdeverfahren“
 - „Konzeption zum Wattenbeker Parti-Parlament“
 - „Sexualpädagogisches Rahmenkonzept“
 - „Medienpädagogisches Rahmenkonzept“